

Online-Bildungsträgerbefragung 2022

Auswertung der Online-Umfrage unter Bildungsträgern/Kooperationspartnern des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. (07.06. bis 05.09.2022)

ZUSAMMENFASSUNG

Hintergrund

Der Bundesverband für Kindertagespflege berät und begleitet die Durchführung der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen und unterstützt die Qualität ihrer Arbeit. Dazu kooperiert der Verband mit Bildungsträgern in allen Bundesländern, die die Grundqualifizierungen nach dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts (DJI) als auch – zunehmend – nach dem „Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)“ anbieten und ermöglicht damit die Vergabe der Zertifikate „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“¹. Um über das Vergabeverfahren zu den Zertifikaten hinaus zu den jeweils aktuellen Rahmenbedingungen und die Durchführungen der Kurse bei den Bildungsträgern vertiefte Kenntnisse zu erhalten, führt der Bundesverband möglichst regelmäßig Bildungsträgerbefragungen durch.

Datengrundlage

Im Zeitraum vom 07. Juni bis 05. September 2022 befragte der Bundesverband für Kindertagespflege e.V. mittels einer Onlinebefragung 358 Bildungsträger. Insgesamt nahmen Vertreter*innen von 138 Bildungsträger aus 14 Bundesländern die Möglichkeit wahr, um mit ihren Antworten auf 91 Fragen ein umfassendes Bild ihrer Arbeit und der Leistungen der Bildungsträger in der Bundesrepublik zu vermitteln. Es wurden vorrangig Daten zur quantitativen Auswertung abgefragt und um einige offene Antwortmöglichkeiten ergänzt.

Die Befragung beinhaltet jeweils mehrere Aspekte zur Umsetzung der Grundqualifizierungen von Kindertagespflegepersonen nach dem DJI-Curriculum sowie nach dem Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) und legte Schwerpunkte auf folgende Themenbereiche

- Rahmendaten zum Bildungsträger
- Grundqualifizierung nach „DJI-Curriculum“ (160 UE)
- Grundqualifizierung nach dem „Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)“
- Andere Qualifizierungen und Fortbildungen
- Umsetzung der Grundqualifizierung im Online-Format oder als Blended Learning
- Zum Bundesverband für Kindertagespflege.

1 Richtlinien zur Vergabe des Zertifikats "Qualifizierte Kindertagespflegeperson"

Die Datenauswertung erfolgte vorrangig nach Häufigkeitsverteilungen entsprechend vorgegebener Antwortkategorien (geschlossenen Fragen) sowie über die Clusterung und Kategorisierung von offenen Antworten.

Ergebnisse

Der überwiegende Teil der Bildungsträger, ist als gemeinnütziger Verein (67) bzw. in der Rechtsform als gGmbH (19) und GmbH (6) aktiv. In der Grundqualifizierung von Kindertagespflegepersonen werden dort sowohl *fest angestellte Mitarbeitende*, als auch *freiberufliche Referent*innen* eingesetzt, wobei sich zeigt, dass die Stundenumfänge der Hauptamtlichen vergleichsweise gering ausfallen, aufgrund der Kürze der Qualifizierungsangebote.

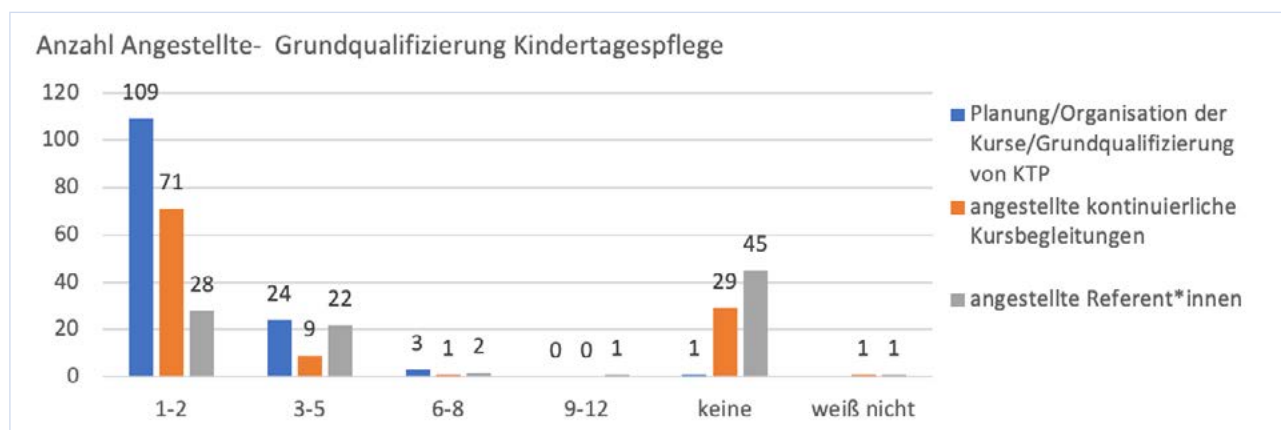


Abbildung: Angestellte in der Grundqualifizierung KTP

Die Zielgruppe der meist freiberuflichen Referent*innen und deren weitere Arbeitsnetzwerke bergen möglicherweise Potentiale für die Gewinnung zusätzlicher Referent*innen, zum Beispiel aus anderen pädagogischen oder ähnlichen Arbeitsfeldern (z.B. Online-Bildungssektor) und damit auch einen breiteren Fundus an Kompetenzen, die für die Grundqualifizierung und Fortbildung von Nutzen sein könnten.

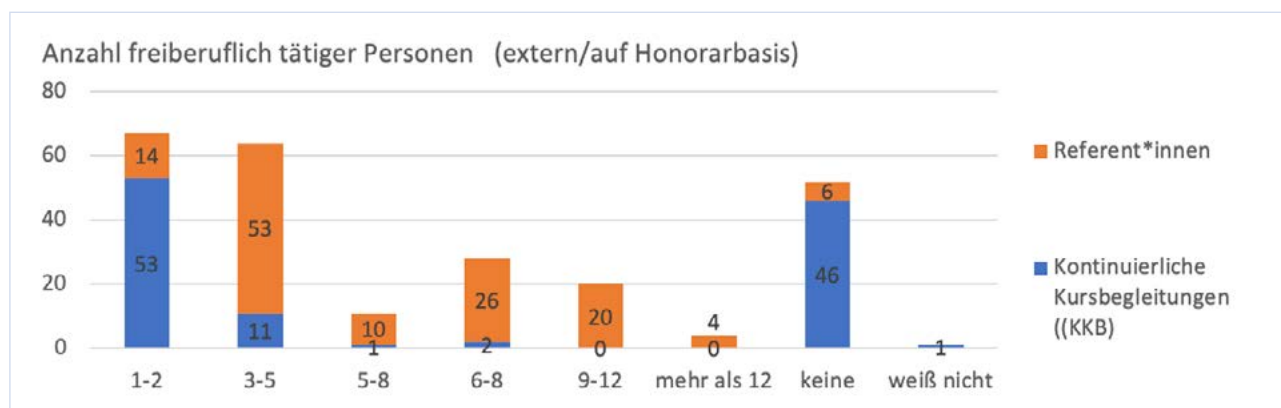


Abbildung: Überblick über freiberufliche Honorarkräfte in der Grundqualifizierung KTP

Auch wenn das QHB vielerorts inzwischen angewandt wird, gibt es auch weiterhin Bildungsträger, die Kurse nach dem DJI-Curriculum anbieten. Gründe hierfür liegen in Rechtsgrundlagen auf Landes- und kommunaler Ebene, die am Qualifizierungsumfang nach DJI-Curriculum (160 UE) weiter festhalten.

Einige Bildungsträger sind bereits seit vielen Jahren in der Grundqualifizierung aktiv, was für einen breiten Erfahrungs- und Kompetenzschatz spricht.

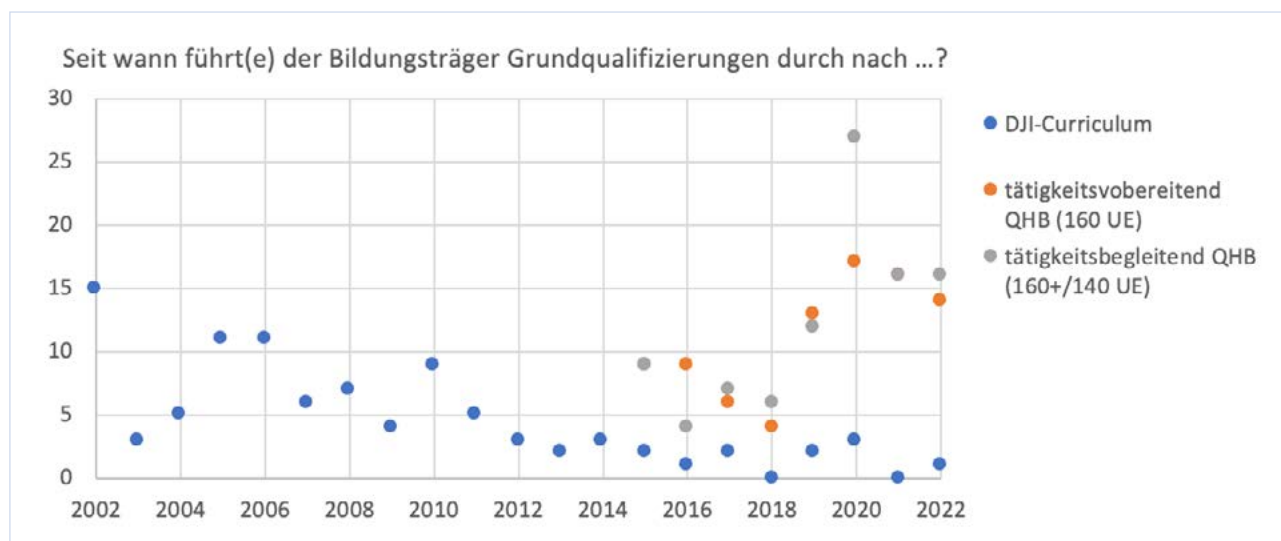


Abbildung: Startzeitpunkt der ersten Kurse bei den Bildungsträger, Anzahl Kurse in den Jahren (2002 bis 2022)

Die Planungen der Bildungsträger für die kommenden Jahre lassen einen zunehmenden Fokus auf QHB-Kurse erkennen:

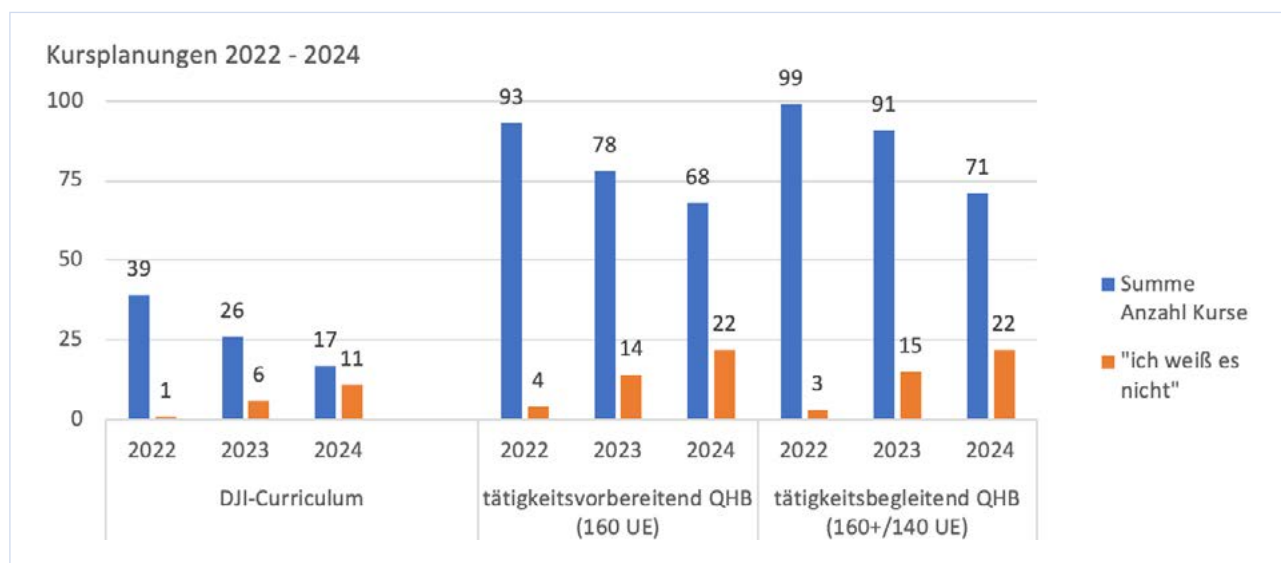


Abbildung: Planung von Grundqualifizierungskursen in den kommenden drei Jahren

Die Aussagen zu den *Teilnehmendenbeiträgen* für Qualifizierungskurse zeigen ein recht ambivalentes Bild, was darauf zurückgeführt werden kann, dass es unterschiedliche Modalitäten in der Bezuschussung aus öffentlichen Mitteln gibt: Leider liegen bisher keine Erkenntnisse darüber vor, inwieweit Kostenzuschüsse vom jeweiligen Land bessere Rahmenbedingungen der Bildungsträger und Kursteilnehmenden unterstützen und möglicherweise auch die Gewinnung von Teilnehmenden günstig beeinflussen.

Bisher war kaum bekannt (außer bei AZAV zertifizierten Bildungsträgern), zu welchen Anteilen qualifizierte Personen tatsächlich in der Kindertagespflege tätig werden. Durch unsere Befragung konnten hierzu Da-

ten generiert werden. Von 136 Antworten verweisen immerhin 74 darauf, und das sind mehr als die Hälfte der Antwortenden, dass der überwiegende Teil (mehr als 71 %) der *Absolventinnen in die praktische Tätigkeit* startet.

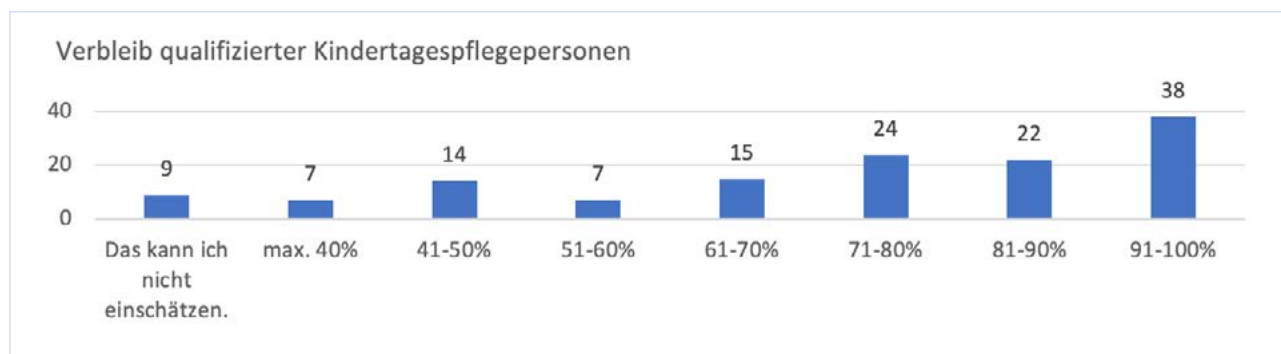


Abbildung: Einschätzung der Befragungsteilnehmenden zum Anteil der in Kindertagespflege aktiven Absolvent*innen ihrer Grundqualifizierungskurse

Es sind weitere Bemühungen und Strategien nötig, um noch mehr Absolvent*innen zum Einstieg in die Kindertagespflege zu bringen, sie und bereits Aktive möglichst lange und dauerhaft in der Tätigkeit zu halten und so einerseits das Betreuungsangebot aufrecht zu erhalten und andererseits Qualität weiter zu entwickeln.

Inzwischen bieten viele Bildungsträger (Teile von) Qualifizierungen im Onlineformat an. Dabei hat sich bisher die sinnvoll aufeinander abgestimmte Kombination von Kurselementen in klassischer und in Online-Präsenz als besonders geeignet erwiesen („Blended-Learning“). Zum Zeitpunkt der Befragung wirkten die pandemiebedingten Einschränkungen noch nach. Die Bildungsträger schätzten ein, welche Anteile der Grundqualifizierung künftig in Online-Präsenz durchgeführt werden sollten – hier zeigt sich deutlich die oben benannte Tendenz zu Blended-Learning-Formaten in der Grundqualifizierung, die auch anteilmäßig nahe an den inzwischen vorliegenden Empfehlungen des QHB-Blended-Learning-Konzeptes liegen (DJI 2022).

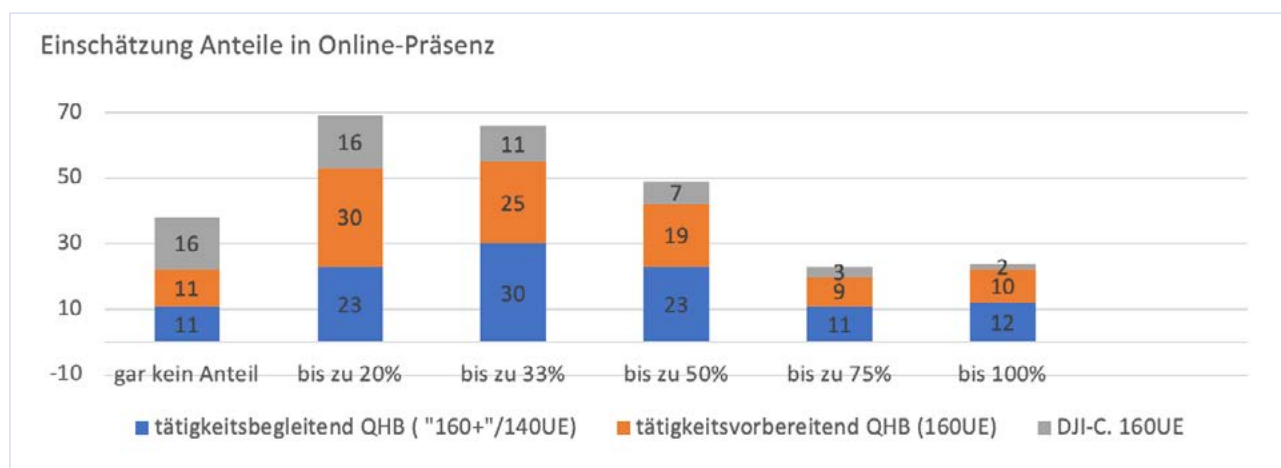


Abbildung: „Welcher Anteil der Grundqualifizierung sollte in Online-Präsenz durchgeführt werden können?“

Die Befragungsergebnisse verdeutlichen auch, dass sich Bildungsträger und Referent*innen häufig selbstständig/selbstgesteuert mit den Möglichkeiten digitaler und Onlineanwendungen vertraut machten (vor allem während der coronabedingten Einschränkungen) und so von einem erheblichen *selbstorganisierten Kompetenzzuwachs* seitens der Referent*innen auszugehen ist.

Die folgende Grafik verdeutlicht ergänzend dazu die Rückmeldungen zu wichtigen Aspekten der Qualitätssicherung von Online-Angeboten, die grünen Balken heben die wichtigsten Aspekte hervor:

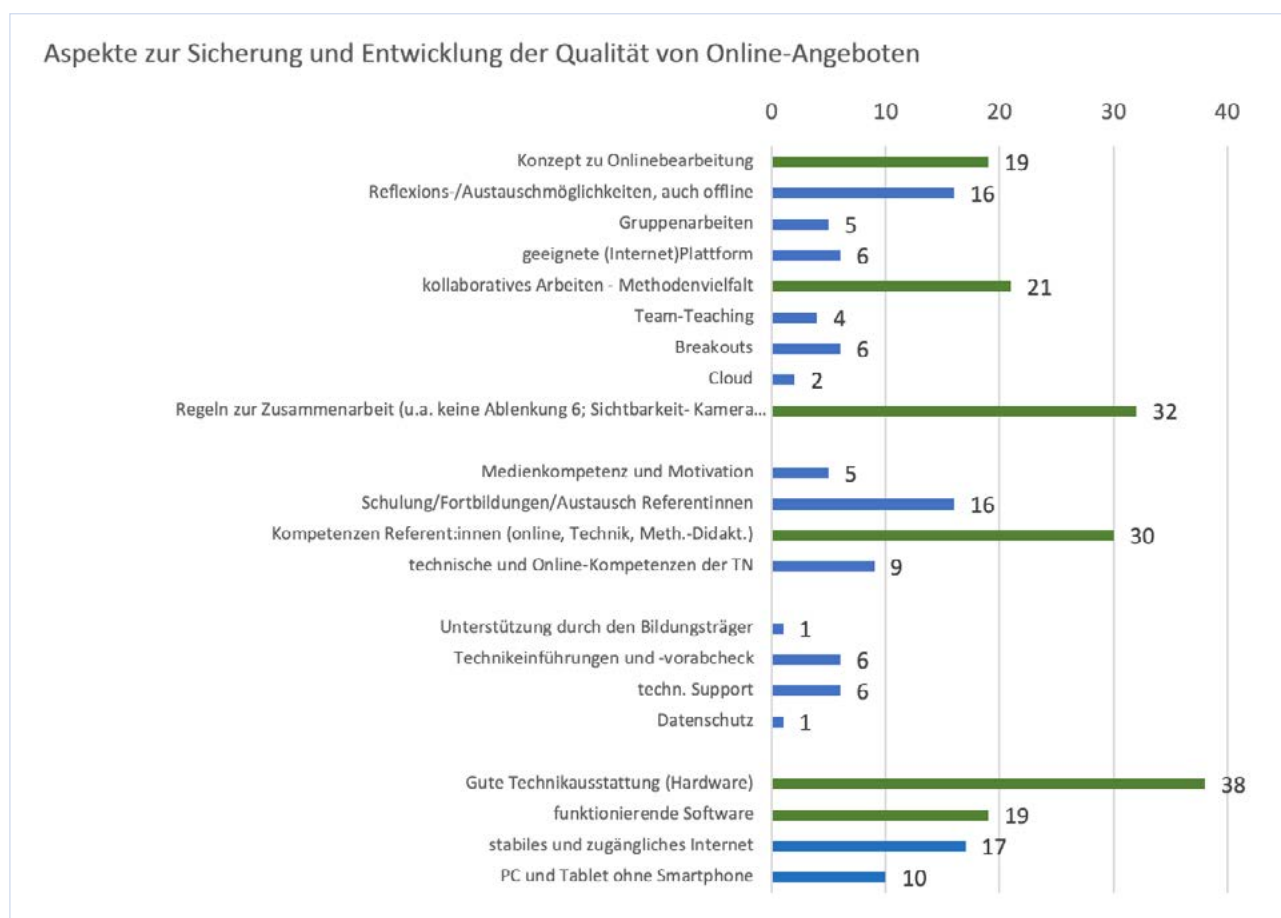


Abbildung: Notwendige Standards zur Sicherung guter Qualität bei Online-Angeboten

Der Bundesverband für Kindertagespflege kann hier einen Teil an Leistungen übernehmen und vor allem die Vernetzung und Kooperation zwischen den Beteiligten (Bildungsträgern, Fachvertreter*innen, Fachpolitikern etc.) fördern. Die Befragten verdeutlichten den vertieften Bedarf an Vernetzungsstrukturen auf unterschiedlichen Ebenen:



Abbildung: Wünsche nach organisiertem Austausch

Schlussfolgerungen und Ausblick

Die umfassenden Rückmeldungen der Bildungsträger der Onlinebefragung 2022 stellen eine wertvolle Grundlage für die Arbeit des Bundesverbandes für Kindertagespflege, aber auch für weitere Arbeitsbezüge, zum Beispiel für den Projektförderer BMFSFJ, dar. Die generierten Daten tragen zu einem umfassenden Bild der Qualifizierungspraxis in der Bundesrepublik bei und verdeutlichen beeindruckende Leistungen der Referent*innen und Bildungsträger, aber auch, vor welchen Herausforderungen sie stehen. Dazu werden wir auch künftig Befragungen über unterschiedlichste Kanäle und mit verschiedenen Schwerpunkten durchführen, um die Arbeit des Bundesverbandes immer nah an der Praxis ausrichten und entsprechende Hilfestellungen leisten zu können.

Auch wenn die Grundqualifizierung nach dem QHB dank der Gesetzes- und Qualitätsinitiativen in Ländern und Kommunen zunehmend angekommen ist, werden auch weiterhin Kurse nach dem DJI-Curriculum im Umfang von 160 UE nachgefragt und durchgeführt. Diese Prozesse sind auf allen Ebenen angemessen zu begleiten, wobei der Bundesverband ein breites Aufgabenspektrum übernehmen kann.

Die zunehmende Nutzung von Onlineanwendungen in Grundqualifizierung und Fortbildung hat auch zur Folge, dass bisher nicht mit Grundqualifizierungen vertraute Bildungsträgern verstärkt auf den Qualifizierungsmarkt drängen. Die bestehenden Qualitätsansprüche an die Grundqualifizierung müssen durchweg erhalten bzw. weiterentwickelt werden. „Neue“ Bildungsträger sind daher in Vernetzungs- und Kooperationsbezüge unbedingt einzubeziehen, auch im Sinne von Synergieeffekten.

Schlussfolgerungen für die Arbeit des Bundesverbandes

Im aktuellen Projekt des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. (2023 bis 2025) werden einige der genannten Anliegen bereits bearbeitet:

- Vernetzung der Akteur*innen und Institutionen im System Kindertagespflege weiter stärken und fördern,
- Handreichungen und Fachinformationen zur sinnvollen Verknüpfung analoger und digitaler Lernformate, Erprobung des QHB-Blended-Learning-Konzeptes und Beiträge zur Weiterentwicklung leisten,
- Weitere Schulungs- und Begleitformate für Referent*innen entwickeln und anbieten, Erarbeitung einer Lernplattform,
- Diskussion, Aktualisierung und Anpassung der Richtlinien zur Vergabe der Zertifikate ermöglichen.

Weiterführende Handlungsbedarfe

Folgende offene Handlungsbedarfe ergeben sich aus den Befragungsergebnissen und sollten in Kooperation und Abstimmung mit Akteur*innen und Institutionen im System der Kindertagespflege zeitnah bearbeitet werden:

- Politischen und gesellschaftlichen Stellenwert guter Kindertagespflege als besonderes Angebot im System früher Kindertagesbetreuung weiter stärken und fördern,

- Qualifizierte Kindertagespflegepersonen in der Tätigkeit halten und Möglichkeiten zur Qualifizierungsteilnahme aller für die Kindertagespflege geeigneter Personen schaffen,
- Anschlussfähigkeit der Qualifizierung an pädagogische Berufsausbildungen und Anerkennung der Kompetenzen aus der Tätigkeit als Kindertagespflegeperson als Beruf bundesweit ermöglichen,
- Qualitätsentwicklung im Bereich Fortbildung Kindertagespflege, z.B. durch die Erstellung von Erweiterungsmaterialien zum QHB (z.B. zur Betreuung von älteren Kindern in KTP),
- Juristische Klärung datenschutzrelevanter Aspekte von Onlineanwendungen.